

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

235 (7.10.1862)

Beilage zu Nr. 235 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 7. Oktober 1862.

Amtlicher Theil.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben nach höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 2. Juni l. J. auf die höchstehrem Patronat unterliegende kath. Pfarrei Illmenssee, Dekanats Einzgau, den Pfarrer Franz Joseph Pfister in Wahlprüfung zu ernennen geruht, und ist demselben am 1. September d. J. die kirchliche Institution erteilt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 21. Juli l. J. auf die höchstehrem Patronat unterliegende kath. Pfarrei Niederrimsingen, Landkapitels Breisach, den Dekan und Pfarrer Martin Walser in Derrimsingen gnädigst zu ernennen geruht, und ist demselben am 4. September d. J. die kirchliche Institution erteilt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 21. Juli l. J. gnädigst geruht, auf die höchstehrem Patronat unterliegende Pfarrei Eitlingenweiler den Pfarrer Melchior Etz in Bubenbach zu ernennen, und ist derselbe am 7. September d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 21. Juli l. J. auf die höchstehrem Patronat unterliegende kath. Pfarrei Bremgarten, Landkapitels Breisach, den Pfarrer Joseph Ulrich in Langenbrüden gnädigst zu ernennen geruht, und ist demselben am 11. Sept. d. J. die kirchliche Institution erteilt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 21. Juli l. J. auf die höchstehrem Patronat unterliegende kath. Pfarrei Zell am Andelsbach, Landkapitels Mersbrunn, den Pfarrer Franz Xaver Kreuzer in Melafingen gnädigst zu ernennen geruht, und ist derselbe am 11. September d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 21. Juli l. J. auf die höchstehrem Patronat unterliegende kath. Pfarrei Kiechlinsbergen den Pfarrer Sebastian Haberkroth zu Reichenbach zu ernennen, und ist derselbe am 11. September d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliessung aus großh. Staatsministerium vom 21. Juli l. J. auf die höchstehrem Patronat unterliegende kath. Pfarrei Pfaffenweiler, Landkapitels Breisach, den Pfarrer Ignaz Wagner in Buchenbach gnädigst zu ernennen geruht, und ist derselbe am 16. September d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Se. Exc. der Hr. Erzbischof hat die Pfarrei Waldkirch, Dekanats Freiburg, dem Dekan und Pfarrer Andreas Engler in Jährigen verliehen.

Se. Exc. der Hr. Erzbischof hat die Pfarrei Mosbach, Dekanats Mosbach, dem bisherigen Pfarrverweser Alexander Spiegel daselbst verliehen.

Se. Exc. der Hr. Erzbischof hat die Pfarrei Hemsbach, Dekanats Weinheim, dem Pfarrverweser Johann Theodor Hofmann in Hilsbach verliehen.

Se. Exc. der Hr. Erzbischof hat die Pfarrei Strümpfelbrunn, Dekanats Mosbach, dem Pfarrverweser Friedrich Lammer in Hemsbach verliehen.

Se. Exc. der Hr. Erzbischof hat die Pfarrei Raithauslach, Dekanats Stodach, dem Kaplanverweser Johann Haas in Nadohshzell verliehen.

Se. Exc. der Hr. Erzbischof hat die Pfarrei Nesselwangen, Dekanats Stodach, dem Pfarrverweser Johann Baptist Kieferer in Espasingen verliehen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Berlin, 2. Okt. Wir kommen noch einmal kurz auf die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses zurück. Bekanntlich stand das Gefängniswesen auf der Tagesordnung. Einer der Anträge ging dahin: „Die Staatsregierung aufzufordern, den mit dem Curatorium der Brüderschaft des Rauhen Hauses im Jahr 1857 abgeschlossenen Vertrag wegen der Ausbildung von Gefangenwärtern und Lehrern für die Strafgefängnisse nicht wieder zu erneuern.“ Der als Regierungskommissar fungierende Geh. Rath Dr. Wischert, Vorsteher des Rauhen Hauses, legt aus den Akten dar, wie das nötige Aufsichts- und Lehrpersonal gar nicht beschafft werden könne, wenn man nicht auf die Brüder des Rauhen Hauses zurückgehe. Die vorerwähnten Unteroffiziere wollten solche Stellen in der Regel nicht, oder erwiefen sich, wenn sie annähmen, sehr oft auch als unzuverlässig; die Berichte der Regierungen seien fortwährend von Klagen über das Unzulängende des Aufsichtspersonals gefüllt. Redner schildert dann die besondere Schwere gerade dieses Aufsichtsdienstes, wobei das Gehalt nur 190 Thlr. und im höchsten Falle 250 Thlr. betrage, wovon übrigens die Miete von mindestens 50 Thlrn. wieder abgezogen. Andere Stellen, wie bei der Post u. s. w., seien ganz anders besetzt, und so erkläre es sich denn, warum die vorerwähnten Unteroffiziere den Dienst in den Strafanstalten nicht übernehmen wollten. Redner geht dann auf das im Rauhen Hause herrschende Prinzip über; dies Prinzip sei das der freien Liebe; man nehme sich, nach Christi Vorbild, Derjenigen an, welche die Welt verworfen; man thue das ohne Geld, ohne Gehalt, lediglich um der Sache willen. Die Brüder des Rauhen Hauses seien Ehrenmänner in jeder Beziehung; wer auch nur den geringsten Makel in seiner Vergangenheit habe, werde nicht angenommen. Der selbige Ernst Moritz Arndt, Savigny, überhaupt die edelsten Geister der Nation seien darum auch von Anfang an die wärmsten Freunde des Rauhen Hauses gewesen, und wer die Brüder des Rauhen Hauses zuerst nach Preußen berufen, waren Flottwell und Dunken. Redner vernahmt dann das Rauhe Haus vor dem Vorwurfe des Pietismus.

Es knüpft sich an diese Aeußerungen eine mehrstündige Debatte, in welcher von der einen Seite bedauert wird, daß das Haus zur Untersuchung der bezüglichen Sachlage nicht eine besondere Kommission ernannt habe, während von der andern Seite das Institut der Brüder des Rauhen Hauses heftige Angriffe erfährt. — Der Abg. Schulze-Delitzsch meint, die Ausführungen des Regierungskommissars seien zwar zu beachten, aber nicht zu hoch zu schätzen; die Beispiele, die man aus der Anstalt zu Weisbach herleiten wolle, seien nicht zureichend, denn dorthin kämen die schlimmsten Verbrecher nicht. Uebrigens entferne sich die Debatte von dem Antrage, welcher nur wolle, daß das Gefängniswesen in Preußen nicht ausschließlich in die Hände der Brüder des im Auslande befindlichen Rauhen Hauses übergeben werde. (Zustimmung.) — Graf Schwerin wundert sich, daß man auf der linken Seite des Hauses Hamburg heute mit einem Male so stark als „Ausland“ betone. Der Antrag der Kommission wird schließlich angenommen.

Großbritannien.

London, 2. Okt. Die telegraphisch bereits erwähnte „Adresse“, welche Garibaldi d. d. Varrignano vom 28. Sept. „an das englische Volk“ gerichtet hat, lautet wörtlich: Ein Mann, der, wiederholt durch Schiffsbeschläge getroffen, moralisch und körperlich leidet, ist empfänglicher für Leid und Freude, vermag den Uebeln des Unglücks besser zu stand, und seinen Wohlthätern unbegrenzte Dankbarkeit und Liebe zu weihen. Dir aber, englisches Volk, bin ich dankbar, und das fühle ich mit der ganzen Kraft, deren meine Seele fähig ist. Du warst mein Freund, als ich glücklich war, und du bewahrst mir deine kostbare Freundschaft in meinem Unglück. Gott segne dich dafür! Meine Dankbarkeit ist um so inniger, gütiger Volk, als sie hoch über persönlichen Gefühlen steht, und erhoben wird in dem allgemeinen Gefühl gegen die Nationen, deren Fortschritt du vertrittst. Wohl verdient du die

Dankbarkeit der Welt, denn du bietest den Unglücklichen aller Welt eine sichere Zufluchtsstätte und verfördest dich mit dem Unglück Derjenigen, denen du Theilnahme und Beistand gewähren kannst. Der Französischer sowohl, wie der neapolitanische Verbannete findet bei dir Schutz gegen Unterdrückung, findet Theilnahme und Hilfe, weil er verbannt und unglücklich ist. Die Haynau dagegen, die eisernen Hecker des Despotismus, werden auf dem Boden deines freien Landes keine Stütze finden, sondern vor dem Tyrannenhause deiner hochherzigen Söhne die Flucht ergreifen.

Und was wären wir in Europa ohne deine würdevolle Haltung! Der Despotismus kann seine Verjagten in allen jenen Staaten erreichen, die sich einer bloßen Bastardfreiheit erfreuen, in denen Freiheit eine Lüge ist. Nimmer aber auf dem heiligen Boden Albions. Auch ich verweise, gleich vielen Andern, am Fortschritte des Menschengeschlechts, wenn ich sehe, wie die gute Sache in so vielen Theilen der Welt unterdrückt ist. Doch wenn ich meine Gedanken dir zuwende, schöpfe ich Veruhigung aus deinem stetigen furchtlosen Fortschritte nach dem Ziele, welches dem Menschengeschlechte von der Vorsehung gesteckt zu sein scheint.

Folge unbeirrt deinem Pfade, unbewegene Nation, und zögere nicht, verschworene Nationen aufzufordern, daß sie dir auf dem Wege des Fortschritts nachfolgen. Rufe die französische Nation, damit sie gemeinsam mit dir wirke. Ihr Beide seid es werth, in den vorerwähnten Reihen des menschlichen Fortschritts Hand in Hand zu gehen. Rufe sie! Rufe in allen Euren Versammlungen Worte der Eintracht erschallen! Rufe sie! Rufe sie immer und aller Orten mit deiner eigenen Stimme, und vermittelst ihrer großen Verbanneten, vermittelst Victor Hugo's, des Priesters heiliger Verbrüderung. Sage ihr, daß Gebetsrungen in unserer Zeit eine Verirrung, der Ausfluß kranker Gehirne seien. Und weshalb fremde Länder erobern, wenn wir alleamt Brüder sein müssen? Rufe sie, unbekümmert darum, daß sie für den Augenblick unter der Herrschaft des bösen Geistes (!) steht. Sie wird dir antworten, wenn es Zeit sein wird, wenn nicht heute, doch morgen, und wenn nicht morgen, wird sie später deinen hochherzigen, die Welt neugefaltenden Ruf erwiedern. Rufe auch unverzüglich Hebeln der kräftigen Söhne und drücke sie für alle Zeiten an dein Herz. Die kriegerischen Söhne der Alpen, die Hüter des heiligen Freiheitsfeuers auf dem Festlande Europas — sie werden zu Euch stehen. Und als treue Verbündete rufe die große amerikanische Republik. Sie ist ja deine eigene Tochter, und was immer ihr Beginnen, kämpft sie doch gegenwärtig für die, durch Euch selbst begonnene Abschaffung der Sklaverei. Hilf ihr aus dem furchtbaren Kampfe, in den sie durch die Menschenfleischhändler verwickelt worden ist. Hilf ihr, und laß sie dann nie versagen an deiner Seite in der großen Versammlung der Nationen, dem schließlichen Werke der menschlichen Vernunft. Rufe zu dir alle jene Völker, die einen freien Willen haben, und säume damit keinen Tag. Die Initiative, die du heute begehst, ist morgen vielleicht nicht mehr dein eigen. Wäge dies Gede wohl! Wer hat die Initiative je kräftiger ergriffen als Frankreich im Jahr 1859? Frankreich, welches in jenem feierlichen Momente der Welt, die Göttheit Vernunft gegeben, die Tyrannei in den Staub getreten und die freie Brüderlichkeit aller Völker geweiht hatte. Noch ist kein Jahrhundert verfloßen, und es ist so weit gesunken, um die Freiheit der Völker zu bekriegen, die Tyrannei zu unterdrücken und auf den Trümmern des Vernunftstempels jenseitige, unmoralische Mißgeburt — das Papstthum zu erhalten. Erhebe dich daher, o Britannia, und verleihe keinen Augenblick! Erhebe dich mit erhobener Stimme und zeige den andern Nationen den Weg, den sie gehen sollen. Krieg wäre unmöglich, würde ein Weltkongreß zu Gericht sitzen. Weg mit den stehenden Heeren, die unverträglich mit der Freiheit sind! Weg mit Bomben und eisernen Schiffsanzern! Macht dem Spaten und den Nähmaschinen Platz! Verwende Eure Milliarden nicht weiter auf Werkzeuge der Zerstörung, sondern um den Genervtheit zu heben und die Summe menschlichen Glendes zu vermindern. Eröffne, England, um Gottes willen, die große Aera der Weltverbrüderung, und segne die jegigen Geschlechter mit dieser so großen Gabe.

Neben der Schweiz, Belgien und Andern, die sich auf deinen Ruf erheben werden, wirst du sehen, wie noch andere Nationen, gedrängt durch das richtige Gefühl ihrer Bürger, in deine Arme stürzen werden. Sei London der Sitz des Kongresses, gewähle zum gegenseitigen Verständniß und zur allgemeinen Uebereinstimmung. Nochmals — Gott segne Euch und vergesse Euch in Fülle die Wohlthaten, mit denen Ihr mich überschüttet habt. In Dankbarkeit und Liebe

Garibaldi.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. A. Herr. Kroenlein.

Das wahrhaft einzig echte „Restitutions-Fluid“ ist das von Carl Simon erfundene.



Dieses bewährte Mittel, das Pferd bis in sein Alter erhalten, vor Stößen zu schützen, sowie Rehrkrankheit (Verlangen, Verschlagen), der Aufgelenke bei Pferden und anderen Hausthieren gründlich und schnell zu heilen, ist einzig und allein wie bisher nur bei **C. L. Schwerdtmann** in Berlin, Leipziger Str. 35, zu haben. Preis pro Riste (zu 48 Quarts) 11 Thlr., 1/2 Riste (zu 24 Quarts) 5 Thlr., incl. ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Zur Vermeidung von Täuschung ist jede Flasche mit obigem Siegel und Signetten versehen. Unter 1/2 Riste wird nicht versandt.
C. SIMON, Thierarzt (Veterinair-Hydropath).
Erfinder des Restitutions-Fluids.

J.m.537.

J.o.519. Mainz.

Kanton Freiburg 15-Fres- oder 7-fl.-Loose.

Ziehung am 15. Oktober d. J.

Haupttreffer: Fres. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 etc.

Der geringste Treffer ist Fres. 17.

Originalloose sind fürwahrhaftig zu haben, sowie Loose über obige Ziehung à 30 fr. per Stück, 10 Stück

4 fl. — auf Verlangen wird für jedes Loos eine besondere Serie gegeben — zu haben bei

Weismann & Mayer,
Bank- & Wechselgeschäft in Mainz.

Beträge können per Post nachgenommen werden.

J.o.446. Frankfurt a. M.

Königlich Schwedische 10-Thaler-Loose.

Gewinne des Anlehens Thlr. 25,000, 20,000, 16,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8,000, 5,000 etc. bis herab auf 11 Thaler.

Nächste Ziehung am 1. November d. J.

Loose dazu erlassen à 1 fl. und 11 Stück à 10 fl. Ziehungsliste pünktlich. Auskunft und Prospekte gratis.

Gust. Cassel & Comp., Banquiers in Frankfurt a. M.

NB. Briefmarken werden an Zahlung angenommen; auch wird der Betrag pr. Postverkauf erhoben.



Mühleverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, wegen andauernder Kränklichkeit veranlaßt, seine Mählmühle mit zwei Mahl- und einem Schälgang, nebst Oekonomiegebäuden, an der Acherbach und mitten im Orte Kappelrodt gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Leonhard Roth, Müller.

J.o.647. Kappelrodt, Amts Achen.

J.o.301. Nr. 6127. Ladenburg. (Strafverkenntnis.) Da Kanonier Gustav Dietrich von Niesheim sich auf die öffentliche Aufforderung vom 11. Juli d. J., Nr. 4286, weder dahier noch bei seinem vorgelegten Regimentskommando gestellt hat, so wird derselbe hiermit, unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens, der Desertion für schuldig erkannt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt und des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt.
Ladenburg, den 19. September 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schneider.

vd. Eberle.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

3.n.621. Leutershausen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Hypothekeneintragsbuch eingetragen sind, besteht in bedingten Hypothekeneinträgen, und der Rechtsgrund der in das Grundbucheintragsbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht: Pfanzug, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Gg. Kleffing.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), and a second set of columns for the same information on the right side of the page.

Des Eintrags		Namen und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	fl.	fr.			Datum.	Seite.
3. Okt. 1826	516	Jacob Dörflam, jun., hier	Gg. Jakob Dörflam, minderjährig, hier. Geſellſch.	110	15	1. Okt. 1810	118	Adam Brand Frau, Eliſ., geb. Probst, hier	Balth. Probst Eheleute hier. Anſchlag	44	—
"	"	do.	Maria Dörflam, minderjährig, hier. Geſellſch.	62	19	28. Okt. "	121	Lorenz Pfisterer Eheleute hier	Franz Kolb hier, Johann Ziehl von Ladenburg und Ignaz Kolb hier	341	—
18. Juli "	490	Joh. Michael Schmitt hier	Georg Dörflam, minderjährig, hier. Geſellſch.	94	38	26. März 1812	124	Jacob Probst hier	Martin Sperling Eheleute hier	52	—
5. Aug. "	494	Georg Stumpf Ehefrau, geb. Stöhr, hier	Gg. Adam Reinhard hier. Kaufſchilling	650	—	9. Juni "	125	Peter Probst hier	Kath. Probst, ledig, hier	50	—
23. Nov. "	526	Karl Flach hier	Plarret Kilian hier. Vorzugerecht	124	57	11. Aug. "	128	Christian Schaum hier	Wendel Geisinger Eheleute hier	40	—
18. Jan. 1827	541	Frl. Bechel Wittwer, und Kinder hier	Martin Emig Eheleute hier. Kaufſchilling	625	—	24. Aug. "	129	Johannes Gypel hier	Jacob Böttinger Eheleute hier	813	16
22. Jan. "	545	Gg. Adam Reinhard hier	Frau Hofrätin Böhme in Mannheim	160	—	25. Febr. 1813	134	Peter Probst hier	Katharina Probst, ledig, hier	211	—
"	"	do.	Valentin Reinhard ſche Erbintereſſenten von hier, als: Joh. Gg. Reinhard, Georg Adam Reinhard, Friedrich Muffler und Anna Marg. Reinhard, minderjährig, Kaufſchilling	670	—	17. März "	139	Adam Sibir hier	Jacob Brand Eheleute hier	130	—
10. Febr. "	586	Joh. Georg Reinhard hier	Die Erben der 1. Ehefrau des Schuldners, Maria Kath., geb. Dönnwälder, als: Gg. Peter Dönnwälder und Marg. Dönnwälder, geſch. Forſcher in Weinheim. Kautions, Reſt	526	—	4. Okt. "	140	Gg. Heinrich Bauer hier	Georg Heinrich Erbmaſſe hier	200	—
"	587	Gg. Jakob Kugel hier	Handelmann Joſeph Laurenzi in Mannheim und Rheinſche Erben. Nichterlich	507	37	"	143	Johannes Hofmann hier	Peter Dörflam hier	208	—
6. März "	590	Peter Pfanz hier	Peter Brand Wb., geb. Geiſler, hier. Kaufſchilling	30	—	7. Juni 1814	149	Katharina Brand, ledig, hier	Peter Sibir Eheleute von Schriesheim	28	—
"	602	Valentin Schub, Weſtbändler von hier und deſſen Ehefrau Henriette, geb. Seifert	Kath. Schwefel, Frau des Schuldners. Geſellſch.	—	—	11. Juni "	152	Georg Schulz hier	Joh. Brand Wb., geb. Geiſler, hier	525	—
13. März "	608	Anna Holzmann, Ehefrau des Wirths Joh. Schaaſ in Mannheim	Karol. Bat., Frau des Schuldners. Geſellſch.	—	—	13. Juni "	153	Martin Krauth von Großſaſchen	Gräfl. v. Wiſer ſche Maſſe hier	442	36
20. März "	616	Johannes Weggold hier	Pal. Hartmann, minderj. Geſellſch.	—	—	"	153	Michael Di hier	do.	448	—
12. Mai "	655	Martin Rudolph, ledig, hier	Die Erben der 1. Ehefrau des Schuldners, Maria Kath., geb. Dönnwälder, als: Gg. Peter Dönnwälder und Marg. Dönnwälder, geſch. Forſcher in Weinheim. Kautions, Reſt	507	37	11. Aug. "	164	Adam Schulz, Wolfſtreifer hier	Georg Schulz Wb., geb. Erhard, hier	70	30
IV. Einträge im Pfandbuch Band IV.											
27. Sept. "	37	Johannes Schrödelſeder Eheleute hier	Der Schuldnerin Kinder, Joſeph, Johannes, Eva und Katharina. Geſellſch.	135	—	17. Sept. "	172	Franz Holzmann, Kronenwirth hier	Karl Sattler, Mautermeiſter hier, reſp. Gräfl. v. Wiſer ſche Maſſe	150	—
27. Dez. "	85	Valentin Schulz hier	Margaretha Dellari von Heidelberg	—	—	21. Sept. "	173	Martin Stöhr, Gerichtsmann hier	Stephan Mayer, ledig, hier	377	—
19. Jan. 1828	102	Suzanna, Anna Katharina und Friedr. Muffler, minderjährig, hier	Des Schuldners Frau, Eva Kath., geb. Baumann. Geſellſch.	115	—	22. Sept. "	175	Adam Stöhr hier	Heinrich Stödel Eheleute hier	212	—
22. Jan. "	109	Nikolaus Fath hier	Friedrich Muffler ſche Erbintereſſenten. Kaufſchilling	—	—	12. Okt. "	177	Franz Holzmann, Kronenwirth hier	Georg Schüller Eheleute von Lützelſaſchen, reſp. Schultheiß Kugeliſche Verlaſſenſchaft	233	—
27. Febr. "	129	Gg. Jakob Brand hier	Des Schuldners Kinder, Joſeph, Johannes, Eva und Katharina. Geſellſch.	26	48	8. Nov. "	182	Schmat Hirſch hier	Nikolaus Schmitt, Schneider, hier	347	—
6. Juni "	169	Nikolaus Lindenmaier Wb., geb. Dorn, von hier	Andreas Schwefel Kinder von hier, als: Marg. und Suzanna Schwefel. Geſellſch.	66	35	16. Dez. "	186	Georg Schulz, jun., hier	Wal. Rath hier, reſp. Gräfl. Philipp v. Wiſer ſche Alodialmaſſe	101	—
"	171	Nikolaus Stöhr Wb., Eliſ., geb. Weingärtner, hier	Der Schuldnerin Kinder, Joſeph, Johannes, Eva und Katharina. Geſellſch.	26	48	25. Jan. 1815	198	Peter Salbinger von Großſaſchen, reſp. Philipp Mertel von da und Johannes Weß hier	Franz Graf hier, reſp. Graf Karlſche Gantmaſſe	379	—
27. Juni "	184	Georg Reinhard hier	Der Schuldnerin Kinder, Anna Margaretha, Peter, Joh. Martin und Friedrich. Geſellſch.	—	—	31. Jan. "	200	Jonas Straßburger Wb. hier	Johannes Leit hier, reſp. Philipp v. Wiſer ſche Erbmaſſe	252	—
26. Aug. "	203	Georg Gutfleiſch Eheleute hier	Margaretha, Peter, Joh. Martin und Friedrich. Geſellſch.	66	35	3. Febr. "	203	Konrad Schweizer, Schreiner hier	Jonas Straßburger Erbmaſſe hier	1105	—
10. Nov. "	237	Georg Graf hier	Des Schuldners Frau, Kath., geb. Wiſer. Geſellſch.	—	—	18. Febr. "	205	Joſeph Schweizer, Schuhmacher hier	Barthel Reiß von Großſaſchen	175	—
"	241	Jacob Dörflam, jun., hier	Der Schuldnerin Kinder, Joſeph, Johannes, Eva und Katharina. Geſellſch.	26	48	17. März "	208	Joſeph Weß hier	Johannes Dietrich Debitmaſſe hier	505	—
27. Nov. "	259	Andreas Hartwig, Kronenwirth hier	Der Schuldnerin Kinder, Anna Margaretha, Peter, Joh. Martin und Friedrich. Geſellſch.	—	—	10. April "	211	Peter Salbinger, jun., von Großſaſchen	Peter Beutelſche Verlaſſenſchaft	471	—
21. Jan. 1829	314	Konrad Schweizer, Gerichtsmann hier	Margaretha, Peter, Joh. Martin und Friedrich. Geſellſch.	66	35	12. Sept. "	127	Martin Krauth von Großſaſchen	Joh. Reiß hier, reſp. Gräfl. G. Th. v. Wiſer ſche Gant- und Philipp v. Wiſer ſche Erbmaſſe	322	30
9. März "	341	Jacob Dörflam, ſen., Wb., geb. Schulz, hier	Leonhard Graf Inſtaterben. Kaufſchilling	54	30	23. Dez. "	229	Peter Rudolph Wb., geb. Bürgy, hier	Philipp v. Wiſer ſche Erbmaſſe	327	—
30. März "	354	Gg. Jakob Bürgy Eheleute hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	27. Dez. "	230	Wendel Bohr, Löwenwirth hier	Joſeph Gehrig Eheleute hier, reſp. Gräfl. G. Th. v. Wiſer ſche Gant- und Philipp v. Wiſer ſche Erbmaſſe	622	—
31. März "	363	Jacob Volk, jun., hier	Leonhard Graf Inſtaterben. Kaufſchilling	54	30	6. April 1816	240	Nikolaus Bod hier	Adam Schulz, Wolfſtreifer hier, reſp. Gräfl. Phil. v. Wiſer ſche Erbmaſſe	1731	—
31. Aug. "	403	Johannes Stöhr hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Adam Weingärtner hier	do.	205	—
11. Nov. "	442	Johannes Schmitt II. hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Suzanna Reinhard, ledig, hier	do.	110	—
29. Jan. 1830	491	Karl Brand hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	6. Mai "	249	Johannes Gutfleiſch hier	Georg Keil hier u. Benedikt Braun Ehefrau Marg., geb. Keil, von Ladenburg	330	—
30. Jan. "	493	Adam Weingärtner, ſen., hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	4. Jan. 1817	3	Georg Heinrich Erben hier, als: Jakob Probst Frau, geb. Heinrich hier und Peter Probst Frau, geb. Heinrich hier	Gr. Domänenverwaltung Weinheim für den Deutſchen Orden, Erbſtands-Abſchlung	107	—
V. Einträge im Pfandbuch Band V.											
9. Febr. 1830	3	Joſeph Schriebeimer hier	Georg Holzmann von Deſtringen. Kaufſchilling	400	—	29. Jan. "	7	Joh. Reinhard, grundherrl. Sequere hier	Andreas Schwefel und deſſen erſter Ehe Kinder	703	—
29. Juni "	87	Georg Mayer hier	Leonhard Graf Inſtaterben. Kaufſchilling	54	30	28. Febr. "	9	Reſormirte Gemeinde hier	Johannes Leit hier, reſp. Gräfl. v. Wiſer ſche Erbmaſſe	1161	—
"	"	Johannes Pfisterer hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	6. März "	11	Martin Bürgy, jun., hier	Philipp Bürgy, ledig, hier	171	—
"	"	Joſeph May hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Michael Di hier	do.	155	—
20. Okt. "	124	Johannes Gallery hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Martin Biſel von Großſaſchen	do.	200	—
"	"	Peter Härter hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Gg. Jakob Willenberger hier	do.	300	—
3. Nov. "	139	Stephan Reinhard hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Adam Weingärtner hier	do.	289	—
27. Nov. "	156	Franz Gutfleiſch hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Johannes Weigold hier	do.	348	—
18. Jan. 1831	182	Georg Härter Wb., geb. Schwöbel, hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	10. März "	16	Valentin Schmitt, Rentmeiſter hier	Phil. Simeſhauer ſche Eheleute und Peter Stumpf ſche Erben	301	—
19. Febr. "	194	Nikolaus Bod hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	4. Sept. "	18	Joſef Kolb, jun., hier	Leonhard Graf Wittmer hier	11	15
3. Mai "	216	Benedikt Reidler hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	41	Phil. Peter Geiſler hier	Johannes Geiſler, ſen., und Kinder hier	924	—
6. Mai "	220	Dionisius Faſſel hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	5. Sept. "	43	Georg Stumpf hier	Philipp Simeſhauer ſche Ehefrau, Anna Maria, geb. Bärtele hier (Anſchlag) Nikol. Schmitt Frau, geb. Stumpf, hier und Eva Marg. Stumpf, blödfinnig, hier	450	—
10. Mai "	222	Salomon Straßburger hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	29. Sept. "	47	Benedikt Widel hier	Anna Maria, geb. Bärtele hier (Anſchlag) Nikol. Schmitt Frau, geb. Stumpf, hier und Eva Marg. Stumpf, blödfinnig, hier	1800	—
30. Juni "	237	Georg Stumpf Eheleute hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	2. Okt. "	50	Johannes Pfisterer hier	Joſef Widel Wb. und Kinder hier	572	—
22. Juli "	256	Georg Gutfleiſch, Gerichtsverwandter hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	3. Okt. "	52	Georg Schreiber A. Harbart hier	Lorenz Pfisterer Eheleute hier	1800	—
24. Aug. "	267	Johannes Pfisterer hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Adam Edelmann hier	Hiſch Ehefrau Hendle, geb. Herz, von Weſtloch	322	—
"	"	Abraham Reinhard hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	25. Okt. "	63	Joſef Kaufmann hier	do.	276	—
"	"	Stephan Reinhard hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	4. Nov. "	64	Konrad Baumann hier	do.	120	—
"	"	Ev. prot. Pfarrei hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	17. Nov. "	65	Konrad Schweizer hier	do.	110	—
23. Juli "	264	Johannes Förſter hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Martin Weingärtner hier	Benedikt Schweizer Debitmaſſe hier	133	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	3. Jan. 1818	71	Gerichtsmann Mich. Keller von Großſaſchen	Joſeph Gehrig, Ziegler hier, modo a) Grundherrl. G. Th. v. Wiſer ſche Debitmaſſe hier, b) Großh. Domänenverwaltung Weinheim, Namens der Gräfl. Phil. v. Wiſer ſchen Erbmaſſe	190	35
14. Dez. "	313	Christian Eichhorn Eheleute hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	21. Jan. "	73	Jacob Fath hier	Johannes Luz hier, modo Gräfl. v. Wiſer ſche Debitmaſſe	251	—
11. Mai 1810	115	Peter Probst hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	18. Juni "	97	Joſeph und Thomas Gehrig hier	Michael Eduard Wb. hier	125	—
1. Okt. "	117	Andreas Holzmann hier	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	29. Juli "	110	Johannes Brand Frau, Kath. Marg., geb. Harbart hier	Christian Baum hier	150	—
VI. Einträge im Grundbuch Band I.											
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	3. Okt. "	112	Thomas Weigel hier	Johannes Harbart Eheleute hier. Anſchlag-Reſt	761	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	28. Okt. "	120	Konrad Reinhard hier	Frl. Phil. Graf, Gefällverwaltungs- bote in Einſheim	101	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	23. Nov. "	133	Philipp Reinhard hier	Adam Reinhard, ledig, hier	204	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	4. Dez. "	136	Konrad Frieſel, Zimmermann hier	do.	86	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	10. März 1819	157	Joh. Reinhard, Gräfl. v. Wiſer ſcher Gefällverwalter hier	Johannes Harbart Erben	56	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	29. März 1820	232	Johannes Weigold hier	Franz Phil. Graf, Gefällverwaltungs- bote in Einſheim	250	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	18. Juli 1821	265	Graf Karl Theodor und Friedrich v. Wiſer hier	Nikolaus Schulz, verſchollen, Erben	125	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	21. Sept. "	278	Verwalter Joh. Reinhard hier	Peter Müller von Friedrichſeld und Martin Ballinger von Eckenobben	7000	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	22. Okt. "	280	Johann Sohn hier	Gräfl. Joſeph v. Wiſer zu Sigelbach, Abſchlung	76	—
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	18. Febr. 1822	294	Georg Bauer, jun., hier	Georg Köhmer hier	182	42
"	"	do.	Joſeph, ledig, Verwalter hier.	200	—	"	"	Joh. Graf, Grundherrl. Förſter hier	Friedr. Förſter Debitmaſſe hier	171	—

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
					Datum.	Seite.			
18. Febr. 1822	294	Heinrich Steidel hier	Friedr. Förster Debitmasse hier	311	16. Juli 1822	318	Nikolaus Schmitt, jgh., hier	Georg Röhmer hier	625
25. Febr. "	298	Ignaz Sattler hier	Johannes Beck, Wittwer hier	325	7. März 1823	346	Job. Friedrich Dech hier	Philipp Simonsbäuser hier	238 24
"	302	Johannes Schmitt, jun., hier	do.	100	VIII. Einträge im Grundbuch Band IV.				
"	"	Nikolaus Sauer hier	do.	160	10. Mai 1828	429	Johannes Schmitt II. hier	Gg. Konrad Pfisterer hier	341 21
"	"	Ignaz Sattler hier	do.	162	11. Juni 1829	548	Friedrich K. Graf v. Wlter hier	Johannes Schwan von Schriesheim	273 30
"	"	Stephan Reinhard hier	do.	141	"	552	do.	Michael Schwan von Großschaffsen	141 30
"	"	Nikolaus Sauer hier	do.	160	IX. Einträge im Grundbuch Band V.				
10. Mai "	308	Martin Sverling hier	Georg Fasel Debitmasse hier	125	17. Nov. 1829	22	Gg. Jakob Kandler, sen., hier	Peter Reinhard von Dossenheim	38 30
30. Mai "	311	Friedrich Peter Dech hier	Adam Schuß Wb., geb. Schmitt hier	230					

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

So. 180. Stetten. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. 30) werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in dem nachstehenden Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Stetten, den 12. September 1862.

Das Pfandgericht.

Der Vereinigungs-Kommissär: Mann.

Fürzeamtr. R u t s c h m a n n.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
					Datum.	Seite.			
I. Einträge im Grundbuch der Gemeinde Stetten Band I.									
18. April 1818	26	Anton Maier von Günzgen	die Gantmasse des Valentin Merkt von Günzgen	101					
"	27	Matthias Eschpiller von da	do.	44 15					
"	28	Andreas Maier von da	do.	23					
"	29	Kaver Maier von Gerden	do.	38					
"	30	Martin Merkt von Günzgen	do.	73					
"	31	Anton Merkt von da	do.	38					
"	32	Flavins Scheuble von da	do.	117 30					
"	33	Josef Maier von da	do.	15 30					
"	34	Peter Merkt von da	do.	38					
"	35	Matthias Eschpiller von da	do.	75 15					
18. Febr. 1819	51	Valentin Merkt von da	Johann Merkt, jung, von Günzgen	9					
II. Einträge im Grundbuch Band II.									
31. Mai 1825	93	Johann Maier, Sattler von Stetten	die Gantmasse des Michael Maier und des Kaver Rehm hier	45 30					
"	95	Johann Maier, Altvogt, hier	do.	107					
"	97	Engelbert Maier hier	do.	41					
"	100	Andreas Maier, Urban, hier	do.	57 30					
"	103	Kaver Maier hier	do.	48 36					
"	106	Michael Maier, Delet hier	do.	33 15					
"	108	Alcis Maier, Zimmerherr hier	do.	3					
"	110	Johann Eschpiller hier	do.	3 44					
"	112	Josef Maier, Waffenschlichter hier	do.	3 36					
"	114	Kaver Maier, Wisse, hier	do.	3 3					
"	116	Johann Maier, Gallus, hier	do.	62 15					
"	118	Thomas Maier, Schmied hier	do.	56 30					
"	120	Andreas Maier, Wagner hier	do.	6 12					
"	122	Johann Maier, Altvogt, hier	do.	1 15					
"	124	Andreas Maier, Küfer hier	do.	6					
"	125	Kr. Jos. Maier hier	do.	17 30					
"	127	Kaver Rehm hier	do.	2					
"	130	Michael Maier, Martins, hier	do.	240					
"	131	Stephan Maier, Weber hier	do.	31					
21. Dc. 1829	167	Kaver Maier, Wisse, hier	M. Rosa Maier, Joh. Maier, Maurers Ehefrau, dahier	210					
27. Jan. 1830	169	Kaver Eschpiller von Günzgen	die Gantmasse des Josef Maier in Günzgen	73					
"	171	Baptist Hauser von da	do.	9 30					
"	172	Peter Scheuble von da	do.	10					
"	174	Matthias Eschpiller von da	do.	112					
"	175	Simon Hauser von da	do.	7					
"	176	die Ehefrau des Josef Maier von da	do.	22 30					
"	178	Valentin Merkt von da	do.	31					
"	179	Flavins Scheuble von da	do.	69					
14. Jan. 1831	186	Kr. Jos. Maier, Steinbauer hier	Kr. Jos. Maier, Altvogt, hier	31					
III. Einträge im Unterpfandbuch Band I. b.									
7. Juni 1824	28	Andreas Maier, Schuster hier	Mois Marber von Berwangen. Geschlich	32 55					
"	29	Baptist Maier hier	do.	32 55					
8. Jan. 1825	73	Josef Maier von Günzgen	Peyer zum hinterm Fels in Schaffhausen	1000					
22. Sept. 1826	144	Thomas Maier, Schmied hier	Job. Maier, Schmied von Horheim	246 43					
16. April 1828	180	Josef Maier, Waffenschlichter hier	Stadtthreiber Scherberg von Kaiserstuhl	700					
IV. Einträge im Unterpfandbuch Band II.									
8. Juli 1831	46	Rosalie Maier, geb. Marber, hier	Kaver Marber von Berwangen. Geschlich	45 40					
"	16	Theres Maier, geb. Marber, hier	do.	45 40					
"	17	Mois Maier, Bauer hier	do.	16 56					

So. 576. Nr. 13.296. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den hiesigen Bürger und Handelsmann Ernst Kölling ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 6. November 1862, Vormittags 8 Uhr, festgesetzt, wo alle diejenigen, welche ans was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche verlangt, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Alle ausländischen Gläubiger erhalten die Auflage, binnen 14 Tagen, von Empfang dieses Dekretes an, in öffentlicher Urkunde einen dahier wohnenden Gewalthaber zu ernennen, welcher diejenigen Urtheile und Dekrete für sie in Empfang zu nehmen hat, welche nach dem Gesetze der Parthe selbst oder an deren Wohnort zustellen sind, mit dem Anfügen, daß, falls

dies nicht geschieht, alle verhängten Dekrete und Urtheile dem Gläubiger nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Der Tag des Gantausbruchs wird, vorbehaltlich weiterer Berichtigung auf den Tag der Gantanzage den 15. Juli 1862 festgesetzt.

Mannheim, den 4. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Huffschmid.

So. 492. Nr. 4143. Braunschweig. (Vorladung.) Demnach über den insolventen Nachlass des weil. Goldarbeiters Georg Häfeler hierseits der Konkurs der Gläubiger unterm 23. dieses Monats erkannt ist, so ist Termin zur Anmeldung etwaiger Forderungen gegen diesen Nachlass auf den 22. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr, vor herzoglichem Kreisgerichte hierseits angesetzt, und haben die Gläubiger etwaige Forderungen in diesem Termine oder bis zu demselben anzumelden.

Zugleich wird zur ferneren Verhandlung der Sache, insonderheit zum Versuch der gütlichen Einigung, sowie zur Erklärung über die Richtigkeit und Gültigkeit der angemeldeten Ansprüche anderweiter Termin auf den 19. November d. J., Morgens 10 Uhr, vor herzoglichem Kreisgerichte hierseits angesetzt, in welchem die Gläubiger zu erscheinen vorgeladen werden. Zugleich wird den Gläubigern eröffnet, daß die be-

kannten Schulden sich auf 20,029 Thlr. 20 Gr. 2 Pf. belaufen, während die vorhandene Masse 7375 Thlr. 12 Gr. 7 Pf. beträgt, daß jedoch außerdem eine erhebliche Quantität Gold- und Silberfachen im hiesigen Leihhause verlegt ist, deren Werth, sowie der darauf haftende Pfandschilling für jetzt nicht angegeben werden kann.

Zum Konkursanwalt und provisorischen Güterpfleger ist der Obergerichtsadvokat Dr. jur. K. K. K. bestellt, und soll in letzterer Eigenschaft als definitiv bestellt angesehen werden, falls nicht von den Gläubigern ein Anderes beschließen wird.

Diejenigen Gläubiger, deren Forderungen 50 Thlr. übersteigen, haben sich durch einen hiesigen Anwalt vertreten zu lassen.

Braunschweig, den 24. September 1862.
Herzogliches Kreisgericht.
Der Konkurs-Kommissär
Moris.

So. 641. Nr. 4272. Gengenbach. (Ausschlusserkenntnis.) In der Gant des verstorbenen Georg Harter von Bergbaunten werden alle diejenigen, welche in der Schuldnerverzeichnungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Gengenbach, den 26. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Pfeiffer.

So. 298. Nr. 8812. Vörrach. (Ersvorladung.) Der Schreinergefell Sebastian Brenneisen von Wittlingen hat sich im Jahr 1854 von Hause entfernt und seit 7 Jahren keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, innerhalb 3 Jahresfrist seinen derzeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls er für verstorben erklärt, und dessen Vermögen gegen Sicherstellung den erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Vörrach, den 12. September 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Preen.

So. 341. Nr. 10.023. Staufen. (Verschönerungs- und Vertheilung.) Da Balthasar Wid von Thunfel trotz der amtlichen Aufforderung vom 28. August v. J., Nr. 9730, bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben, so wird derselbe für verstorben erklärt und dessen Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Staufen, den 20. September 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
Regger.

So. 654. Nr. 9177. Emmendingen. (Aufforderung.) Katharina Köllin, Ehefrau des Michael Brenn von Oberschaffhausen, hat als natürliches Kind der + Susanna Köllin von da um Einweisung in Besitz und Gewähr des mütterlichen Nachlasses in Ermanglung gesetzlicher Erben gebeten. Dem Gesuch wird entsprochen, wenn innerhalb 2 Monaten keine Einsprache erfolgt. Emmendingen, den 2. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lang.

So. 291. Nr. 7063. Ettenheim. (Aufforderung.) Unterm 11. d. M. hat der großh. Fiskus um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft der Elisabeth Gänshirt von Maßberg nachgesucht. Etwaige Einwendungen sind binnen 6 Wochen dahier vorzubringen, als sonst diesem Gesuche stattgegeben würde. Ettenheim, den 20. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Himmelpfaff.

So. 215. Nr. 7079. Baden. (Aufforderung.) Beschluß. Die Wittve des + Jagdhüters Anton Götz von Ruppenheim, bürgerlich in Hauenebersten, Luigarde, geb. Siefert, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes gebeten. Wer gegen die Gewährung dieses Gesuchs eine Einsprache erheben will, wird aufgefordert, dies innerhalb 4 Wochen zu thun, indem nach Ablauf dieser Frist, wenn keine Einsprache erhoben werden, dem Gesuche stattgegeben wird. Baden, den 15. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmitt.

So. 556. Nr. 10.652. Durlach. (Ersvorladung.) Da während der in diesfälliger Verfügung vom 15. v. M., Nr. 8886, gesetzten vierwöchentlichen Frist keinerlei Einsprachen erhoben wurden, so wird nunmehr die Wittve des großh. bad. pensionirten Rittmeisters Michael Wehagel von Langenschbach, Elisabeth, geb. Dammbacher, in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einget. Durlach, den 29. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Baumhart.

So. 619. Nr. 9800. Zahr. (Aufforderung.) Die Wittve des Andreas Huber I. von Hugsweiler, Elisabetha, geb. Dörner, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefen Anträge wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen dahier Einsprache hiergegen erhoben wird. Zahr, den 29. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kilgenstein.

So. 467. Nr. 7413. Schwesingen. (Aufforderung.) Die Wittve des Johann Jber von Hohenheim hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefen Anträge wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Schwesingen, den 24. September 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pfeiffer.

4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Schwesingen, den 24. September 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kilgenstein.

So. 501. Nr. 2067. Neustadt. (Ersvorladung.) Zur Erbschaft der am 14. Mai 1862 ledig verstorbenen Ursula Metz von Regenbach sind die Kinder der verstorbenen Marianna Metz, Ehefrau des ebenfalls verlebten Johann Götz, Bürger und Landwirths von Miesbrunn, Namens Marianna, Johann Baptist und Fidel Götz, berufen. Da aber deren Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, so werden sie andurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbsportion innerhalb dreier Monate, bei diesfälliger Stelle zu melden, widrigenfalls sie denen zugeweiht werden wird, welchen sie zufälle, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären. Neustadt, den 26. September 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Reichert.

Der Notar
Zimmermann.

So. 634. Nr. 6940. Freiburg. (Ersvorladung.) Theresia Sonner, geboren den 12. Juni 1831, und Johann Georg Sonner, geboren den 21. März 1827, Kinder des verstorbenen Andreas Sonner, Bauers in Hofgrund, und der Katharina, geborne Wiestler, Idon seit mehreren Jahren nach Amerika mit ihrer Mutter ausgewandert und an unbekanntem Orte sich aufhaltend, sind zur Erbschaft ihrer Schwester, der minderjährigen Monika Sonner von Hofgrund, berufen. Diefelben werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbschtheile binnen 3 Monaten, von heute an, bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglih denjenigen zugeweiht würde, welche solche erhalten hätten, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Freiburg, den 30. September 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
J. A. d. B. M. R.
S. Müller.

Notar.
Gyldherr, Notar.

So. 532. Nr. 3592. Gernsbach. (Ersvorladung.) Johannes Götz von Dertbroth, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft seines Vaters Joseph Götz von da berufen, und wird hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten, von heute an, zur Empfangnahme seines Erbschtheils dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denen zugeweiht, denen sie zugewallen wäre, wenn er, der Borgeladene, z. B. des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte. Gernsbach, den 26. September 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bollrath.

Kirchgehner, Notar.

So. 143. Nr. 3479. Gernsbach. (Ersvorladung.) Anton, Johanna und Rosine Roth von Forbach, unbekannt wo in Amerika abwesend, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters Anton Roth von da berufen, und werden ammit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, zur Empfangnahme ihres Erbschtheils dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denen zugeweiht, welchen sie zugewallen wäre, wenn sie, die Borgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Gernsbach, den 15. September 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bollrath.

Kirchgehner, Notar.

So. 22. Nr. 7334. Bruchsal. (Ersvorladung.) Falk Döbenheimer, Handelsmann von Heidesheim, seit mehreren Jahren in Amerika, ist zur Erbschaft seiner verlebten Eltern, des Handelsmanns Maier Döbenheimer und der Jeanette, geb. Bär, von Heidesheim, berufen. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme seines Erbschtheils bei unterzeichneter Theilungsbehörde zu melden, widrigenfalls die elterliche Erbschaft lediglih denjenigen zugeweiht würde, welchen solche zufälle, wenn er — Falk Döbenheimer — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 13. September 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Jauß.

So. 643. Nr. 15.336. Ueberlingen. (Aufforderung.) Franz Sales Kießlein von Hagnau, welcher vor mehreren Jahren unerlaubt nach Nordamerika ausgewandert ist, wird aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier zu stellen und hierüber zu rechtfertigen, widrigenfalls er des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verurteilt würde. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt. Ueberlingen, den 29. September 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
Winnefeld.

So. 616. Nr. 7023. Ettenheim. (Straferkenntnis.) Garabiniere Karl Buch von Kappel am Rhein hat der diesfälligen Aufforderung vom 27. v. M., Nr. 6320, nicht Folge geleistet. Er wird deshalb des großh. badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe von 1200 fl., sowie zur Zahlung der Untersuchungskosten hiemit verurteilt. Ettenheim, den 30. September 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pfeiffer.